

Partie 2.

Von Station **Einsiedel** nach der **Dittersdorfer Höhe**.

Entfernung von der Station $\frac{3}{4}$ Stunde.

Der frequentirteste Weg dahin führt in der Nähe des mittleren Gasthofs durch das Uhlig'sche Gut, er ist ein vielbetreter und daher leicht zu finden, doch bietet derselbe ausser einer kurzen Lerchenallee inmitten eines jungen Gehölzes nichts sonderlich Angenehmes. Wir schlagen daher einen andern, nur um Weniges längeren Weg vor. Man geht ebenfalls durch das Uhlig'sche Gut und wendet sich hinter dem Bahnübergang rechts auf den sogenannten Dittersdorfer Poststeig. Bald erreicht man die Schmiedelmühle und mit ihr einen prächtigen Hochforst, der sich links am Mühlberg hinaufzieht. Zwei Drittel der ganzen Steigung nach der Höhe lassen sich hier auf einem gutgebahnten Weg überwinden und wenn wir oben aus dem Wald treten, haben wir mit einem Male den Blick über die ganze Gegend. Irrung ist unmöglich, der Weg bleibt stets in der Nähe des Waldsaumes und verliert sich erst dann, wo die Dittersdorfer Höhe selbst schon in Sicht ist. Die Fernsicht jenes vielbesuchten Berges ist trefflich: das Auge vermag frei von der preussischen bis zur böhmischen Grenze zu schweifen. Der Niederblick auf die nähere Umgebung ist nicht so begünstigt; nur das Zwönitz- und weiterhin das Zschopauthal gönnen uns Einsicht in ihre Tiefen und sagen uns, dass wir auf keiner Hochebene stehen. Empfehlenswerth ist der Rückweg nach Einsiedel über den vorhingenannten Meuseberg, durch die königl. Forsten. Das erste beste Bächlein übernimmt die Führung durch den Wald abwärts und wer den Rücken des Meusebergs nicht vorschreiten will, steigt allmählich im Thale der Edelfischzucht niederwärts.

Partie 3.

Von Station **Einsiedel** über den **Geiersberg** nach Station **Burkhardsdorf**.

Weglänge $1\frac{1}{2}$ Stunde.

Bei der Kraner'schen Spinnerei, wo die Zwönitz eine scharfe Ecke bildet, verlassen wir die Annaberger Halbchaussee und schlagen den Weg nach Berbisdorf ein, doch